

Im Repair Café wird gemeinsam angepackt

Semi-professionelle Hilfe ehrenamtlich und Generationen übergreifend

Neumünster. Riss im Rock? Toaster defekt? Oder Platter am Fahrrad? Und Sie wissen allein nicht weiter? Dann ab ins Repair Café! Das öffnet künftig an jedem zweiten Sonnabend im Monat seine Pforten im Haus der Begegnung, dort wartet semi-professionelle Hilfe.

Von Sabine Nitschke

„Die Idee kommt aus den Niederlanden“, berichtet Christiane Johannsen vom Senioren-Büro, dem Träger des Projektes. Die Journalistin Martine Postma ärgerte sich über die „schnelle“ Wegwerfgesellschaft und immer mehr nachlassende Fähigkeiten, selbst kleine Reparaturen vorzunehmen. 2009 realisierte sie in Amsterdam das Repair Café: In freundlicher Atmosphäre trifft man auf nette Menschen, mit denen man gemeinsam repariert.

„Die Hilfe ist im Prinzip kostenlos, aber Spenden werden

gerne gesehen. Damit zu den aus Eigenbeständen mitgebrachten weitere Werkzeuge oder Nähmaschinen angeschafft werden können“, erläuterte Johannsen. Für Kaffee und Kuchen muss natürlich ein Obolus entrichtet werden.

In Neumünster sind ein gutes Dutzend Ehrenamtliche mit von der Partie: Lehrer mit Kenntnissen rund ums Fahrrad, ein Beamter „mit zwei gesunden Händen“, Hochbautechniker, Näherin, Fernmeldehandwerker. Gerade im IT-Bereich setzten die Café-Leute darauf, dass auch junge Menschen in das Projekt einsteigen.

Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth sieht die große Chance, dass tatsächlich Generationen übergreifend gearbeitet wird. „Und angesichts geringer Einkommen und teurer Arbeitsleistungen begrüße ich dieses ehrenamtliche Engagement ausdrücklich.“ Der soziale Aspekt, das kommunikative Element und das Miteinander überzeugten auch den Kirchenvorstand der Vicelingemeinde, für diesen Zweck ihr Haus der Begegnung zur Verfügung zu stellen. Prinzipiell an jedem zweiten Sonnabend im Monat von 14 bis 17 Uhr; Premiere ist also am 11. Oktober. Im Dezember wird bereits am Nikolaustag repariert.

www.repaircafe.de



Sie gehören zum Stammteam des neuen Repair Cafés im Haus der Begegnung: Asmus Thomsen (von links), Bert Entz und Bernd Bustorf. Foto: sr